

# Jahresbericht

über die

## Kantonal-Lehranstalt

zu

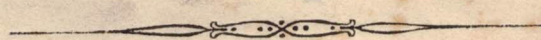
### Sarnen

(Obwalden)

für das

Schuljahr 1878/79.

Mit einer Beilage.



Sarnen.

Buchdruckerei von J. Müller.

1879.



## Inhalt:

- I. Verzeichniß der Schüler.
- II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- III. Schulnachrichten.
- IV. Beilage: Abstammung der italienischen und französischen Sprache  
und ihr Lautverhältniß zur lateinischen Schriftsprache,  
von Prof. P. Vincenz Gasser.

## Bedeutung der Fortschrittsnoten.

- I. sehr gut.
- II. gut.
- III. mittelmäßig.
- IV. gering.
- V. sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse; wer die IV. hat, steigt bedingt.

---



# I. Verzeichniß der Schüler.

(Die mit \* bezeichneten Schüler waren im Pensionat.)

## A. Realabtheilung.

### Vorbereitungskurs.

*Ambühl, Jakob, von Schöb,	Luzern.	*Meyer, Jost, von Luzern,	Luzern.
*Amstad, Adolf, von Beckenried,	Nidwalden.	*Ming, Wilhelm, von Giswil,	Obwalden.
Blättler, Josef, von Alpnach,	Obwalden.	von Moos, Maria, von Sachseln,	Obwalden.
*Corbat, Emil, von Bendlincourt,	Bern.	Müller, Joh. Bapt., von Sachseln,	Obwalden.
Fransoli, Helvetius, von Faibo,	Tessin.	*Notter, Albert, von Boswil,	Aargau.
Guscetti, Leo, von Ambri,	Tessin.	*Nacordon, Franz, von Allé,	Bern.
Haas, Leo, von Sachseln,	Obwalden.	*Schwander, Johann, von Rothenburg,	Luzern.
*Hübler, Constantin, von Allé,	Bern.	Seiler, Otto, von Sarnen,	Obwalden.
*Hübler, Josef, von Allé,	Bern.	Sigrift, Alois, von Wilen,	Obwalden.
Joller, Alfred, von Sarnen,	Obwalden.	Spichtig, Josef, von Sachseln,	Obwalden.
*Küng, Alois, von Bignau,	Luzern.	Uster, Albert, von Baar,	Zug.
*Marty, Felix, von Baren,	Wallis.		
*Meier, Josef, von Dottenberg,	Luzern.		
*Meyenberg, Johann, von Baar,	Zug.		

### Hospitant:

*Mainini, Alois, von Varano,	Italien.
------------------------------	----------

### Erste Realklasse.

*Abt, Adolf, von Hermetzwil,	Aargau.	Joller, Carl, von Sarnen,	Obwalden.
*Ammann, Alois, von Binzen,	Aargau.	*Lach, Kilian, von Kappel,	Solothurn.
Amstalden, Heinrich, von Sarnen,	Obwalden.	*Meier, Josef, von Steinhäusen,	Zug.
Anderthalben, Nikolaus, von Sarnen,	Obwalden.	*Merz, Carl, von Neuheim,	Zug.
*Anderrüthi, Josef, von Schwyz,	Schwyz.	*Mettler, Adolf, von Romont,	Freiburg.
*Aubry, Carl, von Breuleux,	Bern.	*Müller, Josef, von Rain,	Luzern.
*Bosart, Robert, von Altishofen,	Luzern.	Dmkin, Adolf, von Sachseln,	Obwalden.
Britschgi, Franz, von Sachseln,	Obwalden.	*Pernet, Emil, von Romont,	Freiburg.
Britschgi, Werner, von Alpnach,	Obwalden.	Röthlin, Augustin, von Kerns,	Obwalden.
*Caveng, Bigil, von Tavetsch,	Graubünden.	Röthlin, Constantin, von Kerns,	Obwalden.
Durrer, August, von Kerns,	Obwalden.	*Saby, Anton, von Jujurieux,	Frankreich.
Egger, Constantin, von Kerns,	Obwalden.	*Schwander, Josef, von Rothenburg,	Luzern.
*Estermann, Balthasar, von Hildisrieden,	Luzern.	*Schmid, Paul, von Delsberg,	Bern.
*Fäh, Sebastian, von Benken,	St. Gallen.	Stodmann, Felix, von Sarnen,	Obwalden.
*Göbldin, Heinrich, von Luzern,	Luzern.	*Truttmann, Josef, von Seelisberg,	Uri.
*Grau, Jakob, von Ebikon,	Luzern.	*Wallimann, Pius, von Alpnach,	Obwalden.
*Halter, Wilhelm, von Giswil,	Obwalden.	*Widmer, Caspar, von Eschenbach,	Luzern.
*Hof, Carl, von Baar,	Zug.	*Winterhalter, Arnold, von Bischofszell,	Thurgau.
Imfeld, Julius, von Sarnen,	Obwalden.		



### Zweite Realklasse.

*Am Rhyn, Victor, von Luzern,	Luzern.	*Fäh, Jakob, von Benten,	St. Gallen.
*Brunner, Oskar, von Leuterbad,	Wallis.	*Fries, Josef, von Blatten,	Luzern.
*von Büren, Josef, von Stansstad,	Nidwalden.	*Huber, Jakob, von Boswil,	Nargau.
*Estermann, Josef, von Hildisrieden,	Luzern.	von Moos, Leo, von Sachseln,	Obwalden.
Etlin, Alfred, von Sarnen,	Obwalden.	*Nager, Carl, von Andermatt,	Uri.
Etlin, Walther, von Kerns,	Obwalden.	*Nüssli, Ignaz, von Baldebrück,	Luzern.
Fallegger, Julius, von Alpnach,	Obwalden.	*Schmid, Carl, von Emmen,	Luzern.
Fanger, Josef, von Wilen,	Obwalden.	Wirz, Josef, von Sarnen,	Obwalden.

### Dritte Realklasse.

Britschgi, Walther, von Alpnach,	Obwalden.	Traxler, Adolf, von Kerns,	Obwalden.
*Gasser, Beat, von Lungern,	Obwalden.	Hospitant:	
		Lüthold, Josef, von Alpnach,	Obwalden.

## B. Gymnasialabtheilung.

### Erste Gymnasialklasse.

*Am Rhyn, Ludwig, von Luzern,	Luzern.	*Kühne, Rudolf, von Benten,	St. Gallen.
Amschwand, Florentin, von Sarnen,	Obwalden.	*Küng, Anton, von Benten,	St. Gallen.
*Brunner, Alexius, von Leuf,	Wallis.	*Lorilleux, Moriz, von Paris,	Frankreich.
Etlin, Simon, von Sarnen,	Obwalden.	*O'Brien, Heinrich, von New-York,	Amerika.
*Fäh, Beat, von Benten,	St. Gallen.	*O'Brien, Walther, von New-York,	Amerika.
*Hilfsler, Albert, von Boswil,	Nargau.	Odermatt, Maria, von Alpnach,	Obwalden.
Hurschler, Ignaz, von Kerns,	Obwalden.	*Segeffer, Josef, von Luzern,	Luzern.
*Sneichen, Peter, von Ballwil,	Luzern.	*Wefner, Philipp, von Gams,	St. Gallen.

### Zweite Gymnasialklasse.

Busfinger, Beno, von Sarnen,	Obwalden.	Dmlin, August, von Sarnen,	Obwalden.
*Coutin, d'Arcy, Louis, von Sidneth,	Australien.	*Rist, Johann, von Altstätten,	St. Gallen.
Dillier, Emil, von Sarnen,	Obwalden.	Rohrer, Josef, von Sachseln,	Obwalden.
*Gschwend, Johann, von Altstätten,	St. Gallen.	*Ruggle, Fr. Jos., von Gossau,	St. Gallen.
*Hofstetter, August, von Benten,	St. Gallen.	*Stehlin, Camil, von Rodersdorf,	Solothurn.
*Gutter, Josef, von Altstätten,	St. Gallen.	*Vogel, Andreas, von Escholzmat,	Luzern.
*Kauf, Florentin, von Flexburg,	Elisaf.	Windlin, Wolfgang, von Kerns,	Obwalden.
*Kocher, Bernhard, von Selzach,	Solothurn.	*Züsli, Moriz, von Emmen,	Luzern.
*Müller, Silvan, von Baar,	Zug.		







## II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

### A. Realabtheilung.

#### Vorbereitungskurs.

##### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) Wortlehre, nach Weyh. b) Aufgaben über die Regeln der Grammatik und kleinere Aufsätze: Briefe, Erzählungen und Beschreibungen. c) Lese- und Memorirübungen. d) Häufige Uebungen in der Orthographie.
3. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Das Zahlensystem; Grundoperationen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; gemeine und Decimalbrüche; einfacher und zusammengesetzter Bruchsatz, nach P. Hieronymus Fellderer, 2. Auflage.
4. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten circa 58 vor Christus bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Dr. Etlin.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Vorbegriffe der mathematischen, physischen und politischen Geographie. Beschreibung der fünf Hauptmeere, nach Arendts; b) Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen und Besondern, nach Dr. Etlin.
6. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift nach Vorlagen. Geübtere Schüler versuchten sich in der Ronde- und Frakturschrift.
7. Zeichnen, wöchentl. 2 Stunden, Anschauungs- und Constructionslehre mit Abwechslung im freien Handzeichnen.

Anmerkung Den französischen Schülern dieses Kurses wurde in der Religion und in der deutschen Sprache zu den gewöhnlichen Schulstunden noch besonders Unterricht ertheilt.

##### Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.	Kalligraphie.	Zeichnen.
I. Ambühl. Meyenberg. Küng. Ming. Spichtig. Notter. von Moos. Marty. Meier, Josef. Corbat. Schwander. Hübler, Const. Hübler, Jos. Macordon.	I. Ambühl. Ming. II. Meyenberg. Küng. Spichtig. III. Notter. Marty. Meier, Jos. von Moos. Corbat. IV. Schwander. Macordon. Hübler, Const. V. Hübler, Jos.	I. Ambühl. Hübler, Const. Ming. Corbat. Meier, Jos. II. Notter. Meyenberg. Marty. Spichtig. Küng. III. Hübler, Jos. von Moos. V. Macordon. Schwander.	I. Meyenberg. Ambühl. Ming. Küng. IV. Spichtig. Notter. Marty. Meier, Jos. Corbat. Macordon. Hübler, Const. Hübler, Jos. V. Schwander. von Moos.	I. Ambühl. Meyenberg. Ming. II. Küng. Corbat. III. Spichtig. Notter. Hübler, Const. IV. Meier Jos. Marty. Macordon. Schwander. von Moos. Hübler, Jos.	I. Hübler, Jos. Hübler, Const. Küng. Corbat. Macordon. II. Meyenberg. von Moos. Spichtig. Ming. Marty. Notter. III. Meier, Jos. Schwander.	I. Ambühl. Notter. II. Ming. Hübler, Const. Corbat. Macordon. Schwander. Marty. Meier, Jos. Küng. Hübler, Jos. III. Spichtig. von Moos. Meyenberg.

Mainini besuchte die Klasse als Hospitant. Amstad, Blättler, Franchioli, Guscetti, Haas, Joller, Meyer Jos, Müller, Sigrift und Uster sind zu Ostern eingetreten und werden deshalb in die Fachlisten nicht eingereiht.



# Erste Realklasse.

## Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche und Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe No. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen und Memorirübungen, nach Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufträgen und Führung eines Geschäftes mit Journal, Haupt- und Cassabuch, nach P. Ferdinand Vogel. d) Aufgaben: Geschäftsaufträge, Geschäftsbriefe, Erzählungen; Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die Aussprache und die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach dem ersten Course der Conversationsgrammatik von Otto. Die einschlägigen deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. b) Memorirübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Wiederholung; dann Verhältnisse und Proportionen; Durchschnittsrechnung; einfache und zusammengesetzte Regelbeträ; Kettenatz; Gesellschaftsrechnung und Procentrechnung und deren Anwendung auf Provision, Courtage, Spesen und Agio, nach H. Felberer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier ersten Operationen mit ganzen Zahlen; Maß der Zahlen; größter gemeinschaftlicher Divisor und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches, die vier Operationen mit gebrochenen Zahlen, nach dem Lehrsatz von Zwichy. Aufgaben von Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Planimetrie: Gerade Linien und Winkel, Figuren im Allgemeinen, Drei-, Vier- und Vieleck; Congruenz, Aehnlichkeit und Flächeninhalt der Figuren, nach Mink. Praktische Geometrie: Erklärung der Einrichtung und des Gebrauches der wichtigsten Instrumente für Feld- und Höhenmessung. Bezeichnung von Punkten und Linien; Abstecken von Senkrechten und Parallelen auf dem Felde; Messen von Geraden. Aufnahme von einigen geradlinig begrenzten Grundstücken mit Winkelkreuz und Meßtisch; Zeichnung und Berechnung derselben; einfache Höhenbestimmungen.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den italienischen Lohnkriegen bis 1848, nach Dr. Etlin.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile. b) Süd- und Nord-Europa, nach Arendts.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthier, Stachelhäuter, Reptilien und Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
10. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher und Donauer; Bierschrift, nach Köhler und Christmann; Rundschrift nach Vorlagen von Steibinger.
11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Abwechselnd freies Handzeichnen und Fortsetzung der Anschauungs- und Konstruktionslehre in technischen Zeichnungen.

## Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Französische Sprache.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Geschichte.	Geographie.	Naturgeschichte.	Kalligraphie.	Zeichnen.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Schwander.	Schwander.	Schwander.	Saby.	Saby.	Schwander.	Schwander.	Lach.	Schwander.	Saby.	Saby.
Lach.	Truttmann.	Lach.	Lach.	Anderrüthi.	Lach.	Stoekmann.	Ammann.	Stoekmann.	Widmer.	Alt.
Ammann.	Göddlin.	Schmid.	Schwander.	Schwander.	Saby.	Lach.	Stoekmann.	Lach.	Göddlin.	Gfermann
Truttmann.	Stoekmann.	Saby.	Anderrüthi.	Lach.	Anderrüthi.	Ammann.	Schwander.	Ammann.	Schmid.	Göddlin.
Merz.	Halter.	Pernet.	Fäh.	Stoekmann.	Fäh.	Göddlin.	Göddlin.	Truttmann.	Schwander.	Winterhalt.
Gfermann.	Anderrüthi.	Anderrüthi.	Stoekmann.	II.	Stoekmann.	Andershalben	Anderrüthi.	Andershalben	Ammann.	Widmer.
Hof.	Hof.	Stoekmann.	Winterhalter	Merz.	Merz.	Merz.	Saby.	Müller.	Bossart.	Wallimann
Röthlin, Gf.	Merz.	Aubry.	Wallimann.	Fäh.	Ammann.	Anderrüthi.	Pernet.	Fäh.	Wallimann.	Müller.
Amstalden.	Fäh.	Ammann.	Ammann.	Winterhalter	Truttmann.	Widmer.	Andershalben	Merz.	Aubry.	Pernet.



Religions- lehre.	Deutsche Sprache.	Französische Sprache.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Geschichte.	Geographie.	Natur- geschichte.	Kalligraphie.	Zeichnen.
I.	I.	II.	I.	II.	II.	I.	II.	I.	I.	I.
Durrer. Halter. Fäh. Stockmann. Müller. Anderrüthi. Britschgi W. Anderhalben. Wallimann. Gruu. Saby. Göldlin. Vossart. Widmer. Pernet. Britschgi Fr. Meier. Dmlin. Imfeld. Winterhalter. Schmid. Joller. II. Egger. Abt. Aubry.	Nöthlin Gf. Lach. Ammann. Saby. II. Widmer. Winterhalter. Vossart. Pernet. Schmid. Britschgi W. Imfeld. Wallimann. Anderhalben. III. Dmlin. Amstalden. Durrer. Egger. Gruu. Joller. Gsternmann. Aubry. Britschgi Fr. IV. Müller. Meier. Abt.	Truttmann. Ammann. Winterhalter. Fäh. Anderhalben. Merz. III. Britschgi W. Widmer. Hog. Wallimann. Halter. Gruu. Aubry. Gruu. Göldlin. Vossart. III. Amstalden. Gsternmann. Meier. Britschgi Fr. IV. Vossart. Durrer. Joller. Nöthlin Gf. Müller. Abt. V. Dmlin. Imfeld. Egger.	Pernet. Truttmann. II. Nöthlin Gf. Gruu. Merz. Meier. Anderhalben. Durrer. III. Hog. Müller. Aubry. Widmer. Ammann. Hog. Britschgi Fr. Britschgi W. Gsternmann. IV. Meier. Schmid. Nöthlin Gf. Abt. Durrer. Joller. Vossart. Halter. Göldlin. Joller. Ammann. Gruu. Halter. Göldlin. V. Egger. Dmlin.	Wallimann. Anderhalben. Pernet. Truttmann. III. Gruu. Müller. Aubry. Widmer. Ammann. Hog. Britschgi Fr. Britschgi W. Gsternmann. IV. Meier. Schmid. Nöthlin Gf. Abt. Durrer. Joller. Vossart. Halter. Göldlin. Joller. Ammann. Gruu. Halter. Göldlin. V. Egger. Dmlin.	Meier. Britschgi W. Müller. Widmer. Halter. Wallimann. Pernet. III. Hog. Schmid. Winterhalter. Joller. Anderhalben. Abt. Gsternmann. IV. Göldlin. Imfeld. Britschgi Fr. Aubry. Vossart. Gruu. Egger. Dmlin. Durrer. Nöthlin Gf.	Hog. II. Fäh. Britschgi W. Halter. Gsternmann. Hog. Truttmann. Meier. Nöthlin Gf. Durrer. Truttmann. III. Britschgi Fr. Winterhalter. Ammann. Müller. Imfeld. IV. Abt. Schmid. Müller. Joller. Egger. Dmlin. Vossart. Gruu.	Nöthlin Gf. Fäh. Merz. Meier. Schmid. Hog. Truttmann. Widmer. Britschgi W. Gsternmann. Halter. Imfeld. Winterhalter. Wallimann. III. Britschgi Fr. Amstalden. IV. Aubry. Müller. Durrer. Joller. Abt. Egger. Dmlin. Vossart. Gruu.	Saby. Anderrüthi. Wallimann. Hog. Göldlin. Gsternmann. Pernet. Joller. Britschgi W. Abt. Dmlin. Gruu. Halter. II. Meier. Winterhalter. Schmid. Britschgi Fr. Widmer. Durrer. Imfeld. Nöthlin Gf. III. Aubry. Vossart. Egger.	Pernet. Hog. Gsternmann. Fäh. II. Truttmann. Stockmann. Merz. Imfeld. Nöthlin Gf. Lach. Gruu. Anderrüthi. Meier. Durrer. Britschgi W. Amstalden. Vossart. Dmlin. Egger. Joller. Halter. III.	Aubry. Dmlin. Fäh. Nöthlin G. Anderhalb. Amstalden. Gruu. Meier. Stockmann. II. Hog. Schwander. Truttmann. Anderrüthi. Ammann. Britschgi Fr. Joller. Imfeld. Schmid. Britschgi W. Halter. Durrer. Vossart. Lach. III. Egger.

Amstalden war aus Gesundheitsrückichten von der Algebra und Geometrie dispensirt; Mettler ist im März (wegen Kränklichkeit), Saveng und Nöthlin Aug. zu Oftern ausgetreten.

## Zweite Realklasse.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehre von Gott; seine Einheit und Dreipersönlichkeit, Werke Gottes nach Außen: a) Erschaffung und Erhaltung; b) das Werk der Erlösung; c) das Werk unserer Heiligung bis zum Sakrament der Buße, nach Dr. Martin.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Wiederholung der Wortlehre, und Satzbaulehre, nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. Theil. c) Aufgaben dem Lehrstoffe angemessen.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Einfache Buchhaltung, nach Heymann. b) „Das schweizerische Wechselrecht“, nach dem Entwurfe und den Beschlüssen der Kommission für das schweizerische Obligationenrecht. c) Aufgaben dem Lehrstoffe angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die unregelmäßigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 55. Lektion, nach Otto's Conversationsgrammatik. Die einschlägigen deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. b) Lektüre aus Otto's französischem Lesebuch, I. Theil: Die Anekdoten und Charakterzüge, die Parabeln, die Briefe und „La chaîne de montre“, verbunden mit Analyse und Nacherzählung. c) Memorir- und Conversationsübungen.
5. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung; dann Procentrechnung und deren Anwendung auf Provision, Courtage, Spesen, Agio, Affecuranzprämie, Delcredere, Rabatt, Gewinn und Verlust. Zins-, Contocorrent-, Termin-, Zinseszins-, Renten- und Alligationsrechnung. Maß- und Gewichtskunde, nach H. Fellerer.



6. Algebra, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Vorjährigen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel; Rechnung mit Potenz- und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, nach Zwich; Aufgaben von Ribi.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Planimetrie: Uebersichtliche Wiederholung des Vorjährigen. Lehre vom Kreise; Quadrate über den Dreiecksseiten; Aehnlichkeitslehre, Transversalen der Dreiecke; das Viereck, regelmäßiges Fünf- und Zehneck im Kreise; Aehnlichkeitspunkt und harmonische Theilung; geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke, nach Mink. Praktische Geometrie. Wiederholung und Einübung des Letztjährigen. Messen von Geraden mit Distanzmesser. Aufnahme von gerad- und gemischtlinig begrenzten Grundstücken mit Kreuzscheibe und Meßtisch nach verschiedenen Methoden; Theilungen; Nivelirungen, Höhenmessungen. Zeichnung und Berechnung der aufgenommenen Grundstücke.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Alterthums bis Alexander, nach Püg, erster Band.
9. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Osteuropa; von Mitteleuropa die Länder: Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande und die außerdeutschen Länder Oesterreich's, nach Arendts.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen. Das Pflanzensystem nach Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wirkungen der Molekularkräfte. Wärmelehre. Lehre von dem Gleichgewichte und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper, nach Subic.
12. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher u., Rondschrift nach Steidinger.
13. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Technisches Zeichnen mit Abwechslung im freien Handzeichnen, nach Vorlagen.

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre.	Deutsche Sprache.	Buch- haltung.	Französische Sprache.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Geschichte.	Geo- graphie.	Natur- geschichte.	Physik.	Kalli- graphie.	Zeichnen.
I. von Büren. Etlin, A. Schmid. Estermann. Birz. Fäh. Nölle. Fries. Fanger. Brunner. Huber. Nager. II. Etlin, W. von Moos. Am Rhyn.	I. von Büren. Nölle. Schmid. Estermann. II. Fanger. Etlin, A. Fäh. von Moos. Etlin, W. III. Am Rhyn. Brunner. Nölle. Birz. Fries. Huber. Nager.	I. Estermann. Etlin, Alf. von Büren. Schmid. Fries. II. Fäh. Brunner. Estermann. Birz. Etlin, W. Fanger. Am Rhyn. III. Etlin, A. von Moos. Huber. Nager.	I. von Büren. Fäh. Fanger. Etlin, W. II. Brunner. Fries. Am Rhyn. III. Etlin, A. von Moos. Huber. Nager.	I. Estermann. von Büren. Etlin, A. Fäh. Schmid. Gtlin, A. II. Fanger. Fries. Schmid. II. Nölle. Birz. Fries. Huber. Etlin, W. III. Nölle. III. Nölle. Huber. Brunner. von Moos. Nager.	I. Estermann. Fäh. Birz. von Büren. Etlin, A. Schmid. II. Fanger. Fries. Schmid. II. Nölle. Birz. Fries. Huber. Am Rhyn. III. Etlin, W. III. Nölle. Huber. Brunner. von Moos. Nager.	I. Estermann. von Büren. Etlin, A. Gtlin, A. Schmid. II. Nölle. Fanger. Fries. Schmid. II. Nölle. Birz. Fries. Huber. Am Rhyn. III. Etlin, W. III. Nölle. Huber. Brunner. von Moos. Nager.	I. Estermann. von Büren. Etlin, A. Schmid. II. Nölle. Fanger. Fries. Schmid. II. Nölle. Birz. Fries. Huber. Am Rhyn. III. Etlin, W. III. Nölle. Huber. Brunner. von Moos. Nager.	I. Schmid. Estermann. Fries. Etlin, Alf. von Büren. Brunner. Estermann. Fanger. Fries. Schmid. II. Nölle. Birz. Fries. Huber. Am Rhyn. III. Etlin, W. III. Nölle. Huber. Brunner. von Moos. Nager.	I. Estermann. Schmid. v. Büren. Etlin, W. Nölle. Fries. II. Nager. Etlin, W. Fanger. Fäh. Fries. Brunner. Am Rhyn. Schmid. Fanger. Huber. Nölle. Birz. Huber. Nager. IV. v. Moos.	I. v. Büren. Etlin, A. Schmid. Gtlin, W. Nölle. Fries. II. Nager. Gstermann. Fanger. Fäh. Fries. Brunner. Am Rhyn. Schmid. Fanger. Huber. Nölle. Birz. Huber. Nager. IV. v. Moos.	I. Brunner. Estermann. Schmid. Etlin, A. Etlin, W. Fäh. Fries. II. Huber. Fries. Birz. v. Büren. Nölle. Fanger. Huber. Nager. IV. Am Rhyn.	

Fallegger ist zu Ostem ausgetreten.

## Dritte Realklasse.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Vom Sakramente der Buße bis zur besondern Sittenlehre, nach Dr. Martin.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Lehre über Auffindung des Stoffes. Eigenschaften eines guten Styles, Redefiguren. b) Lektüre ausgewählter Stücke poetischen und prosaischen Inhaltes aus Bone's Lesebuch, 2. Theil. c) Aufgaben dem Lehrstoffe angemessen.



3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die doppelte Buchhaltung, nach Heymann. b) „Aus dem schweizerischen Obligationenrecht“: Das Allgemeine über die Verträge, und aus dem besondern Theil: Kauf und Tausch, Miete und Pacht. c) Staatspapiere, Aktien u. nach Rothschild. d) Das schweizerische Wechselrecht.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Fortsetzung der Syntax, Lektion 55 bis zu Ende der Grammatik von Otto. Mündliche und schriftliche Uebertragung der einschlägigen Aufgaben. b) Lesung: Die Parabeln; le pain des pauvres; Moustache, ou un bienfait n'est jamais perdu; le service de l'égoïste; das dramatische Stück Daigremont und die Gedichte aus Otto's Lesebuch, 1. Abtheil. c) Sprechübungen.
5. Arithmetik, wöchentlich 1 Stunde. Münz-, Wechsel-, Staatspapier-, Aktien- und Waarenrechnung, nach H. Fellderer.
6. Algebra, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Vorjährigen; dann: Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und zwei Unbekannten. Wurzeln und Logarithmen, nach Zwichy, Aufgaben von Nibi.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Stereometrie und ebene Trigonometrie, nach Mink. Praktische Uebungen mit Theodolit.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von Alexander dem Großen bis Augustus, nach Pütz, 1. Band.
9. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die deutschen Länder Oesterreichs; die süddeutschen Staaten und das Königreich Preußen, nach Arendts.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Mineralogie: Krystallographie; physikalische Eigenschaften der Minerale Beschreibung der wichtigsten Arten, nach Potorny. Anfangsgründe der Geognosie. Gemengte Gesteine; innere und äußere Gesteinsformen; Lagerungs- und Versteinerungslehre. Als Hilfsmittel dienten Krystalmodelle ferner die Mineralien- und Gesteinsammlungen der Lehranstalt.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Gemeinschaftlich mit der zweiten Realklasse.
12. Chemie, wöchentlich 2 Stunden. Sauerstoff-, Schwefel- und Chlorverbindungen und deren Reduktion; Säuren und Salze; Wasserstoffverbindungen. Organische Chemie, nach Vänig. Die einschlägigen Experimente wurden den Schülern vorgeführt.
13. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher u.; Rundeschrift, nach Steidinger.
14. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Wie in der zweiten Realklasse.

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre.	Deutsche Sprache.	Buch- haltung.	Franz. Sprache.	Arith- metik.	Algebra.	Geometrie.	Geschichte.	Geo- graphie.	Natur- geschichte.	Physik.	Chemie.	Kalli- graphie.	Zeichnen.
I. Gasser. Trarler.	II. Gasser. Trarler.	I. Gasser. II. Trarler.	III. Trarler. Gasser.	I. Gasser. IV. Trarler.	I. Gasser. V. Trarler.	I. Gasser. IV. Trarler.	II. Gasser. Trarler.	I. Gasser. II. Trarler.	I. Gasser. II. Trarler.	I. Gasser. III. Trarler.	I. Gasser. Trarler.	I. Trarler. Gasser.	I. Gasser. Trarler.

Briffchi ist zu Oftern ausgetreten; Rütthold besuchte seit Oftern die Klasse als Hospitant.

Dr. Martin

Dr. Martin

1. Religionenlehre, wöchentlich 2 Stunden. Vom Christenthum der Rufe bis zum besondern Christenthum, nach Dr. Martin.  
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Fortsetzung der Syntax, Lektion 55 bis zu Ende der Grammatik von Otto. b) Lesung: Die Parabeln; le pain des pauvres; Moustache, ou un bienfait n'est jamais perdu; le service de l'égoïste; das dramatische Stück Daigremont und die Gedichte aus Otto's Lesebuch, 1. Abtheil. c) Sprechübungen.  
3. Arithmetik, wöchentlich 1 Stunde. Münz-, Wechsel-, Staatspapier-, Aktien- und Waarenrechnung, nach H. Fellderer.  
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Fortsetzung der Syntax, Lektion 55 bis zu Ende der Grammatik von Otto. b) Lesung: Die Parabeln; le pain des pauvres; Moustache, ou un bienfait n'est jamais perdu; le service de l'égoïste; das dramatische Stück Daigremont und die Gedichte aus Otto's Lesebuch, 1. Abtheil. c) Sprechübungen.  
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Vorjährigen; dann: Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und zwei Unbekannten. Wurzeln und Logarithmen, nach Zwichy, Aufgaben von Nibi.  
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Stereometrie und ebene Trigonometrie, nach Mink. Praktische Uebungen mit Theodolit.  
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von Alexander dem Großen bis Augustus, nach Pütz, 1. Band.  
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die deutschen Länder Oesterreichs; die süddeutschen Staaten und das Königreich Preußen, nach Arendts.  
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Mineralogie: Krystallographie; physikalische Eigenschaften der Minerale Beschreibung der wichtigsten Arten, nach Potorny. Anfangsgründe der Geognosie. Gemengte Gesteine; innere und äußere Gesteinsformen; Lagerungs- und Versteinerungslehre. Als Hilfsmittel dienten Krystalmodelle ferner die Mineralien- und Gesteinsammlungen der Lehranstalt.  
10. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Gemeinschaftlich mit der zweiten Realklasse.  
11. Chemie, wöchentlich 2 Stunden. Sauerstoff-, Schwefel- und Chlorverbindungen und deren Reduktion; Säuren und Salze; Wasserstoffverbindungen. Organische Chemie, nach Vänig. Die einschlägigen Experimente wurden den Schülern vorgeführt.  
12. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher u.; Rundeschrift, nach Steidinger.  
13. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Wie in der zweiten Realklasse.



## B. Gymnasialabtheilung.

### Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik

#### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern mit Berücksichtigung der einschlägigen Syntaxregeln, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentliche Scriptionen in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wort- und Rechtschreiblehre, nach Weyh. b) Lesen, Wiedererzählen und Memoriren ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Schriftliche Schul- und Hausaufgaben in Erzählungen und Briefen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Verhältnisse und Proportionen; Durchschnittsrechnung; einfache und zusammengesetzte Regelbeträ; Kettenatz und Gesellschaftsrechnung; Procentrechnung und deren Anwendung auf Provision, Courtage, Spesen und Agio, nach H. Felberer.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vaterlandsgeschichte von den italienischen Lohnkriegen bis 1848, nach Dr. Etlin.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile. b) Süd- und Nord-Europa, nach Arends.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthiere, Stachelhäuter, Reptilien, Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
8. Calligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher u., Rondekschrift nach Vorlagen von Steidinger.

#### Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.	Naturgeschichte.	Calligraphie.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Küng.	Küng.	D'Brien, W.	D'Brien, W.	D'Brien.	Hilfsfkr.	Hilfsfkr.	Hilfsfkr.	Zweichen.
D'Brien, Walt.	D'Brien, W.	Kühne.	Kühne.	D'Brien.	Küng.	D'Brien, W.	Brunner.	Hilfsfkr.
Lorilleux.	Brunner.	Lorilleux.	Küng.	Hilfsfkr.	Etlin.	Brunner.	Kühne.	Küng.
Brunner.	Amschwand.	Brunner.	Amschwand.	Wesner.	D'Brien, W.	Etlin.	D'Brien, W.	Wesner.
Kühne.	Hilfsfkr.	D'Brien, H.	D'Brien, H.	Küng.	Brunner.	Küng.	Lorilleux.	Amschwand.
Amschwand.	Lorilleux.	Odermatt.	Hilfsfkr.	Amschwand.	Kühne.	Amschwand.	Küng.	D'Brien, W.
Hilfsfkr.	Kühne.	Hilfsfkr.	Odermatt.	Brunner.	II.	II.	Amschwand.	D'Brien, H.
D'Brien, Hein.	Odermatt.	Küng.	Wesner.	Odermatt.	Wesner.	Wesner.	Wesner.	II.
Odermatt.	Wesner.	Amschwand.	Brunner.	Zweichen.	Odermatt.	Odermatt.	Fäh.	Brunner.
Wesner.	D'Brien, H.	II.	II.	Kühne.	Amschwand.	Kühne.	Zweichen.	Lorilleux.
Hurschler.	II.	Wesner.	Lorilleux.	III.	III.	D'Brien, H.	D'Brien, H.	Odermatt.
Zweichen.	Fäh.	Fäh.	Etlin.	Fäh.	Fäh.	III.	Etlin.	Etlin.
Etlin.	Zweichen.	III.	Fäh.	Lorilleux.	D'Brien, H.	Fäh.	II.	Kühne.
Fäh.	III.	Zweichen.	III.	IV.	Zweichen.	Zweichen.	Odermatt.	Hurschler.
Am Rhyn.	Etlin.	V.	IV.	Etlin.	Hurschler.	Lorilleux.	Am Rhyn.	Fäh.
	IV.	Etlin.	V.	Am Rhyn.	Am Rhyn.	Hurschler.	III.	Am Rhyn.
	Hurschler.	Am Rhyn.	Am Rhyn.	Hurschler.	Lorilleux.	Am Rhyn.	Hurschler.	

Geesser ist erst zu Ostern eingetreten und wird deshalb in die Fachlisten nicht eingereiht.



## Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche und Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. I. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Repetition der Formenlehre, die unregelmäßigen Zeitwörter, Casuslehre u. bis zu Ende der Sprachlehre, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Uebersetzung aller einschlägigen Aufgaben aus der Grammatik. Aus Süssle's Stilübungen, I. Theil wurden übersezt: Nr. 1—100; aus Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Lysander, Pelopidas, Phocion, Hannibal; einzelne Kapitel wurden memorirt. c) Schriftliche Schul- und Hausaufgaben.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre und die Stillehre, nach Wehsh. b) Lesen, Nacherzählen und Memoriren ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Schriftliche Uebungen, Beschreibungen und kleinere Abhandlungen.
4. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Arithmetik: Wiederholung; dann Procentrechnung und deren Anwendung auf Provision, Courtage, Spesen, Agio, Asscuranzprämie, Delcredere, Rabatt, Gewinn und Verlust. Zins-, Contocorrent-, Termin-, Zinseszins-, Renten- und Alligationsrechnung. Maß- und Gewichtsfunde, nach H. Felderer. b) Algebra: Die vier ersten Operationen mit ganzen Zahlen; Maß der Zahlen; größter gemeinschaftlicher Divisor und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; die vier Operationen mit gebrochenen Zahlen, nach dem Leitfaden von Zwickh. Aufgaben von Nibi.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Alterthums bis Alexander, nach Püg.
6. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Osteuropa, von Mitteleuropa die Länder: Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande und die außerdeutschen Länder Oesterreichs, nach Arendts.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen, das Pflanzensystem von Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher; Rondschrift nach Steidinger; Zierschrift nach Klimsch und Christmann.

### Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Deutsche Sprache.	Mathematik.	Geschichte.	Geographie.	Naturgeschichte.	Kalligraphie.
I. Vogel. Rohrer. Hofstetter. Rocher. Dillier. Ruggle. Müller. Büfinger. Gschwend. Züsli. Rist. Windlin. II. Dmlin. Contin.	I. Rocher. Rohrer. Hofstetter. Vogel. Gschwend. Ruggli. Züsli. Müller. II. Dillier. Rist. III. Windlin. Rist. IV. Dmlin. Büfinger. Contin.	I. Rohrer. Hofstetter. Rocher. II. Vogel. Gschwend. III. Züsli. Ruggle. Müller. IV. Windlin. Rist. V. Dmlin. Büfinger. Contin.	I. Rist. Rocher. Vogel. Züsli. Hofstetter. Rohrer. Müller. Gschwend. II. Windlin. Dillier. III. Dmlin. Büfinger. IV. Contin.	I. Rocher. Rohrer. Vogel. Züsli. Müller. Hofstetter. Gschwend. II. Ruggle. III. Rist. Dillier. V. Büfinger. Dmlin. Windlin. Contin.	I. Vogel. Züsli. Rohrer. Rocher. Ruggle. II. Hofstetter. Gschwend. Rist. III. Müller. IV. Dillier. Dmlin. Büfinger. Windlin. Contin.	I. Vogel. Ruggle. Züsli. Rocher. Rohrer. Dillier. Hofstetter. Gschwend. Rist. II. Gschwend. Müller. III. Dillier. Dmlin. Büfinger. Windlin.	I. Ruggle. Vogel. Rocher. Rohrer. Dillier. Hofstetter. Gschwend. Müller. Züsli. II. Windlin. III. Contin. Rist. III. Dmlin. Büfinger.	I. Gschwend. Müller. Rohrer. Rocher. Ruggle. Züsli. Windlin. Rist. II. Hofstetter. Büfinger. Dmlin. Contin. Dillier.

Gutter ist am 4. Dezember gestorben und wurde am 6. von seinen trauernden Mitschülern und Lehrern feierlich zu Grabe begleitet. Kauf und Stehlin sind zu Oftern eingetreten und werden deshalb in die Fachlisten nicht eingereiht.



## Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehre von Gott; seine Einheit und Dreipersonlichkeit; Werke Gottes nach Außen: a) Erschaffung und Erhaltung; b) das Werk der Erlösung; c) das Werk unserer Heiligung bis zum Sakrament der Buße, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik. Uebereinstimmung der Satztheile, Gebrauch der Casus § 189—236 nach Ferd. Schulz. b) Uebersetzung: aa) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. J. Caesaris Comment. de bello Gallico lib. I. cap. 1—29. II. III. IV.; M. T. Ciceronis epist. ad familiares 16 ausgewählte Briefe. Einzelnes aus Cicero's Briefen memorirt. bb) Aus dem Deutschen in's Lateinische: Nr. 189—243 und 257—335 aus Süppler's Stilübungen, I. Theil, mündlich und schriftlich. c) Schriftliche Schulaufgaben im Anschlusse an die Lektüre und an das in der Grammatik Behandelte.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Hauptklasse der Verben, nach der Grammatik von Curtius. b) Elementarbuch von Schenkl. Einübung der Formenlehre durch mündliche und schriftliche Uebersetzung der Übungsstücke I—LXXV und 1—75. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule. Zu Schul- und Hausaufgaben wurde Halm's Elementarbuch benützt.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Lehre über Auffindung des Stoffes. Eigenschaften eines guten Styles, Redefiguren. b) Lektüre ausgewählter Stücke poetischen und prosaischen Inhaltes aus Bone's Lesebuch II. Theil. c. Uebungen dem Lehrstoffe angemessen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Arithmetik: Münz-, Wechsel-, Staatspapier-, Aktien- und Waarenrechnung, nach H. Felderer. b) Algebra: Wiederholung; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwick, Aufgaben von Nibi. c) Geometrie: Planimetrie: Die geraden Linien, und Winkel. Die Figuren im Allgemeinen. Das Dreieck, das Viereck und Vieleck, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von Alexander dem Großen bis Augustus, nach Pütz, 1. Band.
7. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die deutschen Länder Oesterreichs; die süddeutschen Staaten und das Königreich Preußen, nach Arendts.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Mineralogie: Krystallographie; physikalische Eigenschaften der Minerale. Beschreibung der wichtigsten Arten, nach Pokorny. Anfangsgründe der Geognosie. Gemengte Gesteine; innere und äußere Gesteinsformen; Lagerungs- und Versteinierungslehre. Als Hilfsmittel dienten Krystallmodelle, ferner die Mineralien- und Gesteinsammlungen der Lehranstalt.

### Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.	Mathematik.	Geschichte.	Geographie.	Naturgeschichte.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Burgunder.	Brunner.	Hef.	Brunner.	Brunner.	Hef.	Brunner.	Brunner.	Jost.
Brunner.	Hef.	Brunner.	Zen-Ruffinen.	von Rog.	Stoekmann.	Jost.	Jost.	Brunner.
Christen.	Wöhrl.	Burgunder.	Burgunder.	Hef.	Brunner.	Zen-Ruffinen.	Hef.	Stoekmann.
Zen-Ruffinen.	Burgunder.	Wöhrl.	Hef.	Wöhrl.	Jost.	Wöhrl.	Burgunder.	Hef.
Wöhrl.	Stoekmann.	Stoekmann.	Epig.	Seiler.	Burgunder.	Epig.	Stoekmann.	Burgunder.
Seiler.	Zen-Ruffinen.	Jost.	Wöhrl.	Stoekmann.	II.	Seiler.	Epig.	Epig.
Stoekmann.	Jost.	Zen-Ruffinen.	Stoekmann.	II.	Zen-Ruffinen.	Hef.	Seiler.	Seiler.
Hef.	Epig.	II.	Jost.	Burgunder.	Wöhrl.	Christen.	Wöhrl.	Zen-Ruffinen.
Jost.	Seiler.	Epig.	Christen.	Christen.	III.	Stoekmann.	Christen.	Christen.
Epig.	II.	Sträple.	Seiler.	Zen-Ruffinen.	Christen.	Burgunder.	Zen-Ruffinen.	Wöhrl.
Rohrer.	Christen.	Seiler.	III.	Jost.	Epig.	III.	II.	von Rog.
von Rog.	Sträple.	Christen.	Küchler.	Epig.	Seiler.	Küchler.	von Rog.	II.
Sträple.	von Rog.	III.	IV.	III.	IV.	Sträple.	Sträple.	Rohrer.
II.	Küchler.	Küchler.	von Rog.	Küchler.	von Rog.	IV.	Küchler.	Küchler.
Küchler.	IV.	von Rog.	Sträple.	Sträple.	Küchler.	Rohrer.	Rohrer.	Sträple.
	Rohrer.	IV.	Rohrer.		Rohrer.	von Rog.		

Segeffer ist zu Ostern eingetreten und wird deshalb in die Fachlisten nicht eingereiht.



Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

### *Lehrgegenstände.*

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Vom Sakramente der Buße, bis zur besondern Sittenlehre, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Syntax des zusammengesetzten Satzes und Prosodie, nach Kühner's Schulgrammatik. b) Uebersetzung: aa) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. Sallustii Crispi bellum Catilinarium; T. Livii lib. I. cap. 30—60; Ovid. Metarmorph. ed. Siebelis Nr. 1, 2, 5, 6, 9, 10, 13, 14, 19, 22. bb) Aus dem Deutschen in's Lateinische: Nr. 335—387 aus Süpfe, I. Theil und Nr. 1—46 aus dem II. Theile, schriftlich und mündlich. c) Schriftliche Uebungen in der Schule im Anschlusse an die lateinische Lektüre und Syntax.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wiederholung der Formenlehre. Zweite Conjugation; die unregelmäßigen Verba der ersten Hauptconjugation; Syntax bis zu den Präpositionen, nach Curtius. b) Uebersetzung: aa) Vom Griechischen in's Deutsche: Aus Schenkl's Elementarbuch die Aufgaben LXXV—C und die in dasselbe angereichten 12 Fabeln; das 1., 2., 3. und 4. Capitel des I. Buches von Xenophon's Kyropädie. bb) Vom Deutschen in's Griechische: Aus Schenkl's Elementarbuch 75—100. Zu Schul- und Hausaufgaben wurde Dr. Karl Halm's Elementarbuch benützt.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Styllehre und Poetik nach Bone, II. Theil. b) Lektüre: ausgewählte Stücke prosaischen und poetischen Inhaltes aus Bone's Lesebuch, II. Theil. c) Aufsätze.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra. Wiederholung: Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen. Dann Potenzen mit ganzen Exponenten, Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Wurzeln, nach Zwich. Aufgaben von Ribi. b) Geometrie: Lehre vom Viereck, vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mint.
6. Geschichte,
7. Geographie, } gemeinschaftlich mit der dritten Klasse.
8. Chemie, wöchentlich 2 Stunden. Sauerstoff-, Schwefel- und Chlorverbindungen. Reduktion derselben; Säuren und Salze; Wasserstoffverbindungen, nach Bönig. Ferner einige interessante Abschnitte aus der organischen Chemie, verbunden mit Ausführung der einschlägigen Experimente.

Fortſchrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.	Mathematisf.	Gefchichte.	Geographie.	Chemie.
I. Gentinetta, Her. Gentinetta, Dt. Bannwart. Körner. Auguer. Wefner. Cardinaur.	I. Gentinetta, D. Gentinetta, H. Bannwart. II. Körner. Wefner. Auguer. III. Cardinaur.	I. Gentinetta, D. Bannwart. Gentinetta, H. II. Körner. Auguer. Wefner. IV. Cardinaur.	I. Bannwart. Gentinetta, H. Körner. Gentinetta, D. Wefner. II. Auguer. III. Cardinaur.	I. Gentinetta, H. Körner. Gentinetta, D. Bannwart. Auguer. Wefner. III. Cardinaur. IV. Auguer.	I. Körner. Gentinetta, D. II. Gentinetta, H. Bannwart. Cardinaur. III. Wefner. IV. Auguer.	I. Körner. Gentinetta, H. Gentinetta, D. Bannwart. Wefner. II. Cardinaur. Auguer.	I. Gentinetta, H. Bannwart. Wefner. Körner. Cardinaur. Gentinetta, D. Auguer.	I. Körner. Gentinetta, D. Gentinetta, H. Auguer. Wefner. Bannwart. Cardinaur.



## Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die christliche Offenbarung; a) Christus und die Bücher des neuen Testaments; b) die Kirche Jesu Christi. — Kirchengeschichte: Das christlich-germanische Zeitalter bis zur neuesten Zeit, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Klassiker: aa) M. Tull. Ciceronis orationes I. et IV. in Caecilium, pro Archia poeta et pro lege Manilia. bb) Virgilii Aeneidos lib. I. v. 1—660, II., V. 1—600, VI. 236—902. b) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: 53 Nummern aus Süpfle's Stilübungen nebst andern Arbeiten im Anschluß an die gelesenen Klassiker.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Curtius. Wiederholung; dann Cap. 17—22 mit schriftlicher Uebersetzung der einschlägigen Übungsstücke aus Dr. Karl Schenk's Elementarbuch. b) Klassiker: aa) Aus Lysias: Rede: XII., XIII., XIV. bb) Aus Homer's Odyssee die Gefänge: I., II., IX.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden. a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils, den Tropen und Figuren und dem mündlichen Vortrage, nach Schleinitzer. b) Poetik: Das Allgemeine der Poesie, die psychologischen Vorbegriffe, die Redefiguren, Vers und Reim, die beschreibende Poesie, nach Diethoff. c) Schriftliche Uebungen in Abhandlungen, Reden, poetischen Versuchen, Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. d) Uebungen im freien Vortrage.
5. Literatur, gemeinschaftlich mit der sechsten Klasse.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra; Wiederholung der Potenzen und Wurzeln. Die Gleichungen des 1. und 2. Grades mit 2 und 3 Unbekannten, Logarithmen, Exponentialgleichungen und arithmetische Progressionen, nach Zwick und Nibi. b) Geometrie: Ähnlichkeitslehre, Transformalen der Dreiecke, das Viereck, regelmäßige Fünf- und Zehneck im Kreise, Ähnlichkeitspunkte und harmonische Theilung. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie, nach Mink. Praktische Uebungen mit Theodolit.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter und die Reformation in Deutschland und Frankreich, nach Welser 2. und 3. Band.
8. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Phorometrie, Statik und Mechanik, Akustik und Optik, nach Rambly.

### Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretat.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.	Poesie.	Literatur.	Mathematik.	Geschichte.	Naturlehre.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Stoßmann, Jul.	Stoßmann.	Haab.	Haab.	Stoßmann.	Stoßmann.	Stoßmann.	Haab.	Stoßmann.	Stoßmann.
Haab.	Haab.	Stoßmann.	Stoßmann.	Haab.	von Moos.	Haab.	Stoßmann.	Haab.	Haab.
von Moos.	von Moos.	III.	II.	von Moos.	Haab.	von Moos.	II.	von Moos.	II.
Zum-Taugwald	II.	von Moos.	von Moos.	II.	II.	Zum-Taugw.	von Moos.	II.	von Moos.
	Zum-Taugw.	Zum-Taugw.		Zum-Taugw.	Zum-Taugw.		IV.	Zum-Taugw.	III.
							Zum-Taugw.		Zum-Taugw.

Zum-Taugwald war vom Griechischen dispensirt.



1. Religionslehre, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker. a) M. Tulli Ciceronis orationes pro Milone et pro Q. Ligario. Ferner Ciceronis orator ad Marcum Brutum von cap. 1—5, cap. 14—17, cap. 19—23 cap. 23—32, cap. 32—35. Ausgabe von Dr. C. W. Piderit. b) Horatii Flacci lib. I. Oda 1, 3, 7, 14, 15, 24, 31, 35, 38. lib. II. Oda 2, 3, 10, 13, 15, 16, 18. lib. III. Oda 1, 2, 3, 5, 23, 24, 30. lib. IV. Oda 2, 3, 5, 7, 12. Epodon carmen 2. Ex Satyris lib. I. 1. lib. II. 1. Ex Epistolis lib. I. 3, 4, 8, 9, 13, 19. Tertia Epistola de arte poetica vel ad Pisones. Aus beiden Klassikern wurden Stücke memorirt. II. Uebersetzungen aus Süpfle's Stilübungen II. Theil. Die Stücke von 268—278, dann von 326—346 schriftlich und mündlich, nebst Uebungen in freien Aufsätzen.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. Grammatik von Curtius. Cap. 20—27. Lektüre: Aus Homer's Iliade die Gesänge I., II., IV., V., VI., VIII. Demosthenes I., II., III. olynthische und I. philippische Rede. Sämmtliche Reden vollständig. Alle 14 Tage eine schriftliche Aufgabe.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden. a) Rhetorik: Die Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form, die Lehre von den Affekten und dem mündlichen Vortrage, nebst dem Schlußwort über Selbstbildung des Redners, nach Schleierger. b) Poetik: Aus dem speziellen Theile: Die pragmatische (epische und dramatische), die didaktische und lyrische Poesie nebst den im Anhange angegebenen Nebengattungen der Poesie, nach Dieckhoff. c) Schriftliche Uebungen in Abhandlungen, Reden, poetischen Versuchen, Lesung, Analysirung und Erklärung der im Anhange angeführten Musterbeispiele. d) Uebungen in der Deklamation und im freien Vortrage.
5. Literatur, wöchentlich meistens 2 Stunden. Erste und zweite Rhetorik gemeinsam. Im Wintersemester wurde die Zeit des Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen bis zur Verfallzeit, nach Bone, König und eigenen Hefen behandelt. Im Sommersemester wurden von der neueren Literatur vorzüglich die zwei Dichter Klopstock und Goethe behandelt und gelesen.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die diophantischen Gleichungen, Progressionen und Combinatorik, nach Zwißy und Ribb. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mint.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von der Ausbreitung der Reformation in Frankreich bis 1848, nach Welter, 3. Band. Die neueste Zeit wurde erzählt.
8. Naturlehre, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.

### Fortſchrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretat.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.	Poesie.	Literatur.	Mathematik.	Geschichte.	Naturlehre.
I. Schmid. Enz. Bürki.	I. Bürki. Schmid. Enz.	II. Bürki. Enz. III. Schmid.	II. Enz. Schmid. III. Bürki.	I. Bürki. Schmid. II. Enz.	I. Bürki. III. Enz. Schmid.	I. Bürki. Enz. Schmid.	II. Bürki. Schmid. IV. Enz.	I. Enz. Schmid. II. Bürki.	I. Bürki. II. Enz. III. Schmid.



# Freifächer.\*)

## I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach der Conversationsgrammatik von Dr. Emil Otto. Die einschlägigen deutschen und französischen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung der Zeitwörter. Von den Vorwörtern bis zur 48. Lektion, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der eingereichten Übungsstücke, nach Otto. b) Lektüre: Seite 37—65 aus Otto's französischem Lesebuche, 1. Theil.
- III. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Fortsetzung der Syntax, Lektion 48—64, nach Otto. Die eingefügten Uebersetzungsaufgaben wurden theils mündlich, theils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: Le pain des pauvres; Moustache, ou un bienfait n'est jamais perdu; das dramatische Stück Daigremont und die Gedichte aus Otto's Lesebuch, 1. Theil. c) Memorirübungen.
- IV. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den Relativpronomen bis zum Partizip der Vergangenheit, nach dem ersten und zweiten Curse der Grammatik von Borel. b) Uebersetzung: aa) Aus dem Deutschen in's Französische: Die den behandelten Regeln entsprechenden Übungsstücke in der Grammatik. bb) Aus dem Französischen in's Deutsche: Herrig et Burguy, la France littéraire: Racine, Athalie; Molière, le Misanthrope I. 1.; Fléchier, Oraison funèbre de Henri de la Tour-d'Auvergne, vicomte de Turenne. c) Schriftliche Uebungen.

## Fortschrittsnoten.

### Erste Abtheilung.

- I.
  - D'Brien, W., 1. G.
  - Brunner, 1. G.
  - Rühne, 1. G.
  - D'Brien, H., 1. G.
  - Corbat, W.
- II.
  - Macordon, W.
  - Odermatt, 1. G.
  - Rügg, 1. G.
  - Dillier, 2. G.
  - Wesner, 1. G.
  - Hübler, Const., W.
- III.
  - Amschwand, 1. G.
  - Hübler, Jos. W.
  - Fäh, 1. G.
- IV.
  - Windlin, 2. G.
  - Ineichen, 1. G.
  - Dmli, 2. G.
  - Büfinger, 2. G.
  - Am Rhyn, 1. G.
  - Urtin, 1. G.
  - Hurschler, 1. G.

### Zweite Abtheilung.

- I.
  - Brunner, 3. G.
  - Lorilleur, 1. G.
  - Rocher, 2. G.
  - Ben-Ruffinen, 3. G.
  - Gschwend, 2. G.
  - Mohrer jun., 2. G.
  - Vogel, 2. G.
  - Hoffstetter, 2. G.
  - Müller, 2. G.
  - Seiler, 3. G.
- II.
  - Züsli, 2. G.
  - Hilfiker, 1. G.
  - Ruggle, 2. G.
  - Christen, 3. G.
- III.
  - Mohrer sen., 3. G.
  - Rückler, 3. G.
  - Contin, 2. G.

### Dritte Abtheilung.

- I.
  - Burgunder, 3. G.
  - Körner, 4. G.
  - Jost, 3. G.
  - Bannwart, 4. G.
  - Hefi, 3. G.
  - Spiz, 3. G.
  - Sträpfe, 3. G.
  - Wöhrle, 3. G.
  - Stoekmann, Carl, 3. G.
- II.
  - Wesner, 2. G.
  - Mugner, 4. G.
- III.
  - von Moos, 5. G.
  - von Rog, 3. G.
  - Zum Langwald, 5. G.

### Vierte Abtheilung.

- I.
  - Stoekmann, Jul., 5. G.
  - Haab, 5. G.
  - Gentinetta, D., 4. G.
  - Gentinetta, H., 4. G.
  - Cardinaur, 4. G.
- II.
  - Enz, 6. G.
  - Schmid, 6. G.
- III.
  - Bürki, 6. G.

\*) Die bei den Freifächern den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben W. R. G. bedeuten: Vorbereitungscurse, Realschule, Gymnasium die arabische Ziffer zeigt die Klasse an, die sie besuchten.



## II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, in Verbindung mit Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke, nach Sauer's Conversationsgrammatik. b) Kleinere Sprechübungen.

II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Fortsetzung der Syntax, Lektion 12 bis zu Ende der Grammatik, nach Sauer; Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Silvio Pellico, *le mie prigioni*, cap. LXXXIII—XCIX; dei Doveri degli uomini, cap. I—XV. c) Sprechübungen.

### Fortschrittsnoten.

#### Erste Abtheilung.

I.  
Rohrer jun., 2. G.  
Körner, 4. G.  
Ratnini, B.  
Wefner, 4. G.  
Jost, 3. G.  
Züßli, 2. G.  
Vogel, 2. G.

II.  
Spig, 3. G.  
Pernet, 1. R.  
Caby, 1. R.  
Müller, 2. G.  
Cardinaux, 4. G.  
III.  
Am Rhyn, 2. R.  
Anderhalten, 1. R.

#### Zweite Abtheilung.

I.  
Stoekmann, Jul., 5. G.  
Haab, 5. G.  
Gentinetta, D., 4. G.  
Gentinetta, H., 4. G.  
Burgunder, 3. G.  
Jes, 3. G.  
Stoekmann, C., 3. G.  
Wöhrl, 3. G.

## III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Conversations-Grammatik von Dr. Thomas Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die englischen mündlich übersezt.

II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Conversations-Grammatik von Dr. Thomas Gaspey, Second Part bis Lesson 14. b) *The Vicar of Wakefield*, a tale by Olivier Goldsmith, cap. 1—7.

### Fortschrittsnoten.

#### Erste Abtheilung.

I.  
Wöhrl, 3. G.  
Wefner, 4. G.  
Burgunder, 3. G.

#### Zweite Abtheilung.

I.  
O'Brien, W., 1. G.  
Haab, 5. G.  
O'Brien, H., 1. G.  
Bannwart, 4. G.

## IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Freies Handzeichnen und Zeichnen nach dem Maßstabe, Figuren, Landschaften, Blumen und Maschinen.

### Fortschrittsnoten.

I.  
Jost, 3. G.  
Amschwand, 1. G.  
Lorilleux, 1. G.

II.  
Küng, 1. G.  
Am Rhyn, 1. G.

III.  
Etlin, 1. G.



## V. Stenographie.

(Freifach für alle Schüler.)

Nach dem System von Arends.

- I. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Mündliche und schriftliche Erklärung der Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Wiederholung des Lehrstoffes nach dem Lese- und Übungsbuche von Dr. G. Berthold. Als Lektüre dienen: „Der Stenograph“, die Lesestücke im Arends'schen Leitfaden und die Zeitschrift für Arends'sche Stenographen.
- II. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung der Lektionen mit besonderer Berücksichtigung der sechsten Lektion. Übungen im Correct- und Schnell Schreiben. Als Lehrstoff wurden benützt: „Der Stenograph“, das Lesebuch und andere Stenogramme. Die Schüler dieses Cursets und die Mitglieder des Vereins Arends'scher Stenographen lieferten Stenogramme größeren Umfanges.

### a. Schüler der ersten Abtheilung.

Ammann, 1. R.	Estermann, 1. R.	Huber, 2. R.	Merz, 1. R.	Spiz, 3. G.
Am Rhyn L., 1. G.	Etlin, Alfred, 2. R.	Ineichen, 1. G.	Ming, B.	Stehlin, 2. G.
Am Rhyn B., 2. R.	Fäh, 2. R.	Kauf, 2. G.	Müller, 1. R.	Stockmann, F., 1. R.
Anderhalden, 1. R.	Gasser, 3. R.	Küng, 1. G.	Nager, 2. R.	Wallimann, 1. R.
Anderrüthi, 1. R.	Göbldi, 1. R.	Lach, 1. R.	Notter, B.	Wesner, 1. G.
Bossart, 1. R.	Gschwend, 2. G.	Marty, B.	Rist, 2. G.	Widmer, 1. R.
Brunner, 1. G.	Hilfiker, 1. G.	Meyenberg, B.	Rölli, 2. R.	Winterhalter, 1. R.
Burgunder, 3. G.	Hofstetter, 2. G.	Meier, J., 1. R.	Schmid, 2. R.	Wirz, 2. R.
von Büren, 2. R.	Hof, 1. R.	Meyer, Josef, B.	Schwander, 1. R.	Zen-Ruffinen, 3. G.
Dillier, 2. G.				

### b. Schüler der zweiten Abtheilung.

Brunner, 3. G.	Jost, 3. G.
Bürki, 6. G.	Kocher, 2. G.
Christen, 3. G.	Körner, 4. G.
Estermann, 2. R.	Küchler, 3. G.
Gentinetta, Hermann, 4. G.	Kunz-Langwald, 5. G.
Grau, 1. R.	Küssli, 2. G.
Hef, 3. G.	

### c. Mitglieder des Arends'schen Schüler-Stenographen-Vereins.

Augner, 4. G.	Gschwend, 2. G.	Stockmann, Carl, 3. G.
Bannwart, 4. G.	Haab, 5. G.	Schmid, 6. G.
Brunner, 3. G.	Körner, 4. G.	Vogel, 2. G.
Gnz, 6. G.	Müller, 2. G.	Wesner, 4. G.
Estermann, 2. R.	O'Brien, Jr., 1. G.	Wöhrl, 3. G.
Gentinetta Hermann, 4. G.	O'Brien, W., 1. G.	Küssli, 2. G.
Gentinetta D., 4. G.	Stockmann, Jul., 5. G.	

## VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. a) Für Anfänger nach der Schule von Wohlfahrt, Meiser, Hünten, Henness. b) Vorgerücktere spielten Studien von Czerni (Schule der Geläufigkeit), Clementi, Burgmüller, Hünten, ferner Sonaten von Clementi, Beethoven, Mozart, Jungmann, Desten, Krug u. A.
2. Violin. Für Anfänger nach der Schule von Carl Henning, I. Theil. Zur Abwechslung dienten leichtere Duetten von André, Mazas, Gebauer, Wichtel und Bolmar. Geübtere spielten Duetten von Alard, Blumenthal, Jansa, Mazas und Pleyel.
3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourri. Diese Musik produzierte sich auch bei Festanlässen und Spaziergängen.
4. Gesang. a) Theoretischer Unterricht. b) Übungen im drei- und vierstimmigen Gesang, nach Heim's Lieder Sammlung für ungebrochene Stimmen. Daneben bestand auch ein Männerchor, der aus dem Liederbuche „Nütli“ verschiedene Nummern einübte und vortrug.

Alphabetisches Verzeichniß der Musikanten und Sänger.

### Instrumentalmusik.

#### Klavier:

Augner, 4. G.	Durrer, 1. R.	Jost, 3. G.
Bannwart, 4. G.	Gnz, 6. G.	Küchler, 3. G.
Brunner, 2. R.	Fäh, 1. R.	Küng, B.
Brunner, 3. G.	Gasser, 3. R.	Meyenberg, B.
Cardinaux, 4. G.	Haab, 5. G.	Merz, 1. R.
Coutin, 2. G.	Hilfiker, 1. G.	Müller, 2. G.
Dillier, 2. G.	Hofstetter, 2. G.	O'Brien, J., 1. G.

#### Flöten:

O'Brien W., 1. G.	Ambühl, B.	O'Brien H., 1. G.
Bernet, 1. R.	Brunner, 1. G.	Dmlin, 1. R.
Rist, 2. G.	Durrer, 1. R.	Dmlin, 2. G.
Saby, 1. R.	Hef, 3. G.	Rist, 2. G.
Schmid, 1. R.	Hilfiker, 1. G.	Winterhalter, 1. R.
Wöhrl, 3. G.	von Moos, B.	Wöhrl, 3. G.
	von Moos, 5. G.	



## Feldmusik.

Mubry, 1. R.  
Brunner, 2. R.  
Büsinger, 2. G.  
Bürki, 5. G.  
Cardinaur, 4. G.  
Gentinetta H., 4. G.  
Gentinetta D., 4. G.

Haab, 5. G.  
Küchler, 3. G.  
Küng, B.  
von Moos, 5. G.  
Müller, 2. G.  
Nager, 2. R.  
O'Brien H., 1. G.

Bernet, 1. R.  
von Rog, 3. G.  
Ruggle, 2. G.  
Saby, 1. R.  
Schmid, 1. R.  
Vogel, 2. G.  
Wesner, 4. G.

Widmer, 1. R.  
Winterhalter, 1. R.  
Wöhle, 3. G.  
Zen-Ruffinen, 3. G.  
Zum-Taugwald, 5. G.

## Gesang.

### a) Ungebrochene Stimmen:

#### I. Stimme:

Hilfiker, 1. G.  
Hoffstetter, 2. G.  
Küng, B.  
Meyenberg, B.  
Merz, 1. R.  
O'Brien W., 1. G.  
Truttmann, 1. R.

#### II. Stimme:

Am Rhyu, 1. G.  
Fäh, 1. R.  
Fäh, 1. G.  
Gschwend, 2. G.  
Hog, 1. R.  
Meier, 1. R.  
Wesner, 1. G.

#### III. Stimme:

Anderrütli, 1. R.  
Brunner, 2. R.  
Fäh, 2. R.  
Kauf, 2. G.  
Ruggle, 2. G.  
Winterhalter, 1. R.

### b) Männerchor:

#### Tenor I.

Gentinetta H., 4. G.  
Körner, 4. G.

#### Tenor II.

Rist, 2. G.  
Vogel, 2. G.  
Wöhle, 3. G.

#### Bass I.

Cardinaur, 4. G.  
Haab, 5. G.  
von Moos, 5. G.  
Wesner, 4. G.  
Zen-Ruffinen, 3. G.

#### Bass II.

Hugner, 4. G.  
Bürki, 5. G.  
Gentinetta D., 4. G.  
Kohrer, 3. G.  
Schmid, 6. G.

## VII. Forstkunde und Pomologie.

a. Forstkunde. Zweck des forstl. Unterrichtes. — Bedeutung und Nutzen der Wälder im Haushalte des Menschen und der Natur — Nothwendigkeit ihrer Erhaltung und der staatlichen Aufsicht. Forstgesetzliche Verwaltung der Schweiz mit spezieller Berücksichtigung der „Alpen“. Die Walddevastationen (schonungslose Benutzung) und ihre Folgen. — Die Waldverhältnisse Obwaldens — Kenntniß der wichtigsten einheimischen Waldbäume und ihre Verbreitung. Die Verjüngung (Nachzucht, Pflege und Benutzung der Wälder — Anlage von sogenannten Forstgärten. Etwas über Bodenkunde und Forstschutz. Für den Unterricht wurde benützt das Buch: „Landolt der Wald“.

b. Pomologie. Bedeutung und Nutzen des Obstbaumes — Die innere Beschaffenheit und die Organe des Baumes. Die Lebensfunktionen des Baumes. Die geeigneten Obstbaumlagen. Die Veredlung. — Für den Unterricht wurde benützt das Büchlein: „Der Obstbau von Ischudy und Schultze“.

### Fortschrittsnoten.

#### I.

Wirz, 2. R.  
Christen, 2. G.  
Kocher, 2. G.  
Stoekmann, Zul., 5. G.  
Gstermann, 2. R.  
Gasser, 3. R.  
Stoekmann, Carl, 3. R.

#### II.

Stoekmann, Fel., 1. R.  
Trarler, 3. R.  
Kohrer, 2. G.  
Gisin, Alfred, 2. R.  
Omlin, Aug., 2. G.

#### II.

von Moos, Leo, 2. R.  
Hef, 3. G.  
Amshwand, 1. G.  
Fanger, 2. R.  
Merz, 1. R.  
Halter, 1. R.  
Fries, 2. R.  
Amstalden, 1. R.  
Imfeld, 1. R.  
Dillier, 2. G.  
Gisin, Walt., 2. R.  
Kohrer, 3. G.  
Britschgi, Franz, 1. R.

#### III.

Anderthalben, 1. R.  
Gisin, Simon, 1. G.  
Britschgi, Werner, 1. R.  
von Moos, Const., 5. G.  
Büsinger, 2. G.  
Seiler, 3. G.  
Omlin, Ad., 1. R.  
Windlin, 2. G.  
Küng, B.  
Hurschler, 1. G.  
Egger, Const., 1. R.

#### III.

Joller, 1. R.  
Röthlin, Const., 1. R.  
Durrer, 1. R.  
IV.  
Epichtig, B.  
von Moos, M., B.  
Dermatt, 1. G.  
Wallimann, 1. R.  
von Rog, 3. G.  
Göbli, 1. R.



### III. Schulsnachrichten.

---

1. Das Schuljahr 1878/79 wurde am 10. Oktober in der Conviktstapelle mit einem feierlichen Gottesdienste, mit Verlesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Lit. Erziehungsbehörde an die Böglinge eröffnet, dauerte ohne Unterbruch bis zum 27. Juli und wurde an diesem Tage mit öffentlicher Schluß-Censur und Aufführung des Stückes: „Das Lied von der Glocke von Schiller“ (componirt von Romberg) geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 13 Professoren, 11 dem Benediktinerorden, 2 dem weltlichen Stande angehörend. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 145; davon waren 83 an der Realabtheilung und 62 am Gymnasium; 97 Böglinge hatten Kost und Logis im Pensionat, 48 waren extern; in Bezug auf die Heimath sind 51 Schüler aus Obwalden, 81 aus andern Schweizerkantonen und 13 aus dem Auslande.
3. Am 4. und 5. April, 24. und 25. Juli wurden gleichzeitig in je drei Schulzimmern des Pensionates im Beisein der hohen Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Böglingen zur Uebung im freien Vortrage und Gesang aufgeführt: Der böse Geist Lumpaci vagabundus oder das lieberliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang in vier Aufzügen, nach Nestroy, bearbeitet von P. Gall Morel, Musik von Ab. Müller.
5. In der Charwoche hatten die Böglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exercitien. Die Sobalität hielt regelmäßig ihre statutarischen Versammlungen.
6. Das Cabinet erhielt durch Beitrag der hohen Regierung einen Meßtisch; Herr Mediziner Eduard Etlin schenkte mehrere von ihm selbst ausgestopfte Vögel. Die Studentenbibliothek erhielt durch Ankäufe einen bedeutenden Zuwachs.
7. Das nächste Schuljahr beginnt am 9. Oktober. Alle in das Pensionat neu eintretenden Böglinge müssen mit Heimathschein, Impf- und Schulzeugnissen versehen, am 7. Oktober, die übrigen am 8. Oktober hier eintreten, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Schüler stattfindet. Wer am festgesetzten Tage nicht eintrifft, verfällt ohne Rücksicht einer Geldbuße von Fr. 20.
8. Jeder sowohl interne als externe Bögling der Lehranstalt hat laut Verordnung an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 20 zu entrichten.
9. Böglinge, welche in das Pensionat aufgenommen zu werden wünschen, haben sich rechtzeitig an den Rektor der Anstalt zu wenden. Während des Schuljahres aus dem Pensionate auszutreten, ist, wichtigere Krankheitsfälle ausgenommen, nicht gestattet. Wer sich dieser Verordnung nicht fügt, bezahlt auf die bestimmte Kostgeldtage noch Fr. 50.

Der Lit. hohen Regierung und der Lit. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Collegiumsverwalter, sowie allen Gönnern, Freunden und Wohlthätern der Lehranstalt, wird für ihre Theilnahme und eifrige Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.

---



